

Hospitationsprogramm

Kooperation mit der *Kulturstiftung des Freistaats Sachsen*

Im Rahmen einer Kooperation mit der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen besteht ab diesem Jahr die Möglichkeit eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter (resp. Gastwissenschaftler) aus einer mittel- oder osteuropäischen Einrichtung für vier Wochen in die Sammlung eines Instituts einzuladen.



Ziel des Hospitationsprogramm ist es, den internationalen Austausch auf Arbeitsebene mit Osteuropa zu fördern und gleichzeitig die Sammlungen zu unterstützen: durch Forschung, Erschließung oder andere Projekte, die mit der Sammlung in Bezug stehen. Diese Projekte können mit dazu beitragen den Sammlungen eine größere öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung zukommen zu lassen. Die Kulturstiftung übernimmt die Reise- und Übernachtungskosten sowie ein Tagegeld für maximal vier Wochen. Die Bewerbung erfolgt über die Kustodie der TU Dresden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Kirsten Vincenz, Kustodie,
kirsten.vincenz@tu-dresden.de

<http://www.kdfs.de/initiativen/europa/hospitalitationen/>

Sammlung Farbenlehre:

Ausstellungseröffnung und Symposium am 04. Mai 2012, Fakultät Architektur und Raumgestaltung, TU Dresden:

D1019 8 Gbb 1. Grün nach Blau neigend. Zur Geschichte eines Klassikers. 100 Jahre Baumanns Neue Farbtonkarte

Teil II: Die Farbtonkarte zwischen Anspruch und Realisierbarkeit - Erneuerungsversuche durch Manfred Adam und Gerhard Zeugner und die Ausstrahlung bis in die heutige Zeit

Im Jahre 2012 jährt sich zum einhundertsten Male die Veröffentlichung der Baumann-Prase-Farbtonkarte. Der Farbkartenhersteller Paul Baumann im erzgebirgischen Aue/Sa. gab 1912 erstmals „Baumanns Neue Farbtonkarte-System Prase“ heraus. Damit war ein Klassiker unter den Farbtonkarten geboren, der durch handwerkliche Güte und Praktikabilität bestach. An dessen Konzeption und Umsetzung in mehreren Auflagen hatte der Malermeister und Farbsystematiker Otto Prase grundlegenden Anteil. Nach Ende des 2. Weltkrieges versuchte man in Aue mehrfach, an jenen Qualitätsmaßstab anzuknüpfen und die Karte neuen Bedürfnissen anzupassen. Den entsprechenden Entwürfen einer „Erneuerten Farbtonkarte nach Baumann-Prase“ durch Manfred Adam (1974) sowie Gerhard Zeugner (1992) blieb die Realisierung jedoch leider versagt.

Die Ausstellung ist vom 05. Mai bis 27. Juli 2012 im Studio der Sammlung Farbenlehre, Zellescher Weg 17, B-Flügel, B 109, Fakultät Architektur und Raumgestaltung, TU Dresden zu sehen. Im Vorfeld zur Ausstellungseröffnung am 4. Mai um 19 Uhr findet das Symposium *Dresdener Farbenforum 2012* statt. Weitere Informationen zu beiden Veranstaltungen unter:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_architektur/sa_farbenlehre

Redaktion und Ansprechpartner:

Kustodie der TU Dresden
Kirsten Vincenz, M.A.
Zellescher Weg 17 (BZW)
01062 Dresden

Telefon: 0351 463 32180
Fax: 0351 463 37229

Email: kirsten.vincenz@tu-dresden.de
<http://tu-dresden.de/kustodie>

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, uns dies kurz mitzuteilen.

Sammlung Astronomisch- Geodätischer Instrumente:

Am 09. Mai eröffnet „**Vom Dreieck zur Karte. 150 Jahre Gradmessung in Sachsen**“ im Stadtarchiv Dresden

Die Ausstellung hat sich die Europäische Gradmessung, Internationale Erdmessung und das Zeitalter der klassischen Landesvermessung und Kartierung zum Thema gemacht. Anlass ist der Beitritt des Königreiches Sachsen zur mitteleuropäischen Gradmessung vor 150 Jahren. In der Ausstellung werden die originalen Messgeräte, die bei den Arbeiten Verwendung fanden, gezeigt. Darunter befinden sich auch wertvolle Geräte aus der Sammlung Astronomisch-Geodätischer Instrumente der TU Dresden, wie zum Beispiel das Repsoldsche Universalgerät. Kombiniert mit historischen Karten und Archiv-Dokumenten geben die Exponate einen Einblick in die damaligen Arbeiten. Von den Voraussetzungen wird der Bogen über die Gradmessungsarbeiten zur Landesvermessung Sachsen gespannt und an ausgewählten Beispielen die Wirkungen auf die weitere Entwicklung des Vermessungswesens in Sachsen gezeigt. Ein Festkolloquium und eine Tagung zum Thema finden am 1. und 2. Juni im Hörsaalzentrum der TU Dresden statt.

Die Ausstellung ist vom 10. Mai bis 31. August 2012 im Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1, zu sehen- Eröffnung ist am 09. Mai um 19 Uhr

<http://gradmessung-sachsen-2012.de/HTML/Tagung.html>

Neues vom Kunstbesitz

Der Kunstbesitz der TU Dresden ist mit Leihgaben in der Ausstellung "**Refugium und Melancholie. Wilhelm Lachnit. Malerei**" der Städtischen Galerie Dresden vertreten. Die noch bis zum 3. Juni 2012 laufende Ausstellung widmet sich dem Spätwerk des Künstlers Wilhelm Lachnit (1899-1962), zu dem auch die im Kunstbesitz der Universität befindlichen Italienischen Landschaften aus dem Jahre 1957 gehören. Der Ausstellungskatalog verweist u.a. auch auf die drei von Wilhelm Lachnit geschaffenen großformatigen Supraportenbilder im Gebäude der Fakultät Erziehungswissenschaften am Weberplatz. www.galerie-dresden.de

Maasa springt - Fotografien von István Vincze in der "Galerie im Gang"

Noch bis zum 31.05.2012 sind in der "Galerie im Gang" im von-Gerber-Bau, Bergstrasse 53, Fotoprints des Schauspielers István Vincze zu sehen. Er studierte 2003-2005 an der TU Germanistik und Kunstgeschichte und ist nun am Staatstheater Darmstadt engagiert. Die Fotoserie entstand wenige Monate nach dem Tsunami und der Nuklearkatastrophe von Fukushima. Sie zeigt die Tänzerin Maasa Sakano mit kraftvollen Sprüngen in japanischen Städten.

Blick in die Sammlungen der TU Dresden:

Neue Kolumne im Universitätsjournal

Kustodie und Sammlungen der Universität möchten mit der in der Ausgabe 7/2012 beginnenden UJ-Serie eine Kolumne initiieren, die anhand ausgewählter Objekte etwa monatlich Einblicke in die vielfältigen naturwissenschaftlichen und technischen Sammlungen sowie dem Kunstbesitz der TU Dresden gewähren. Dies soll dem vielfältigen Sammlungsgeschehen an unserer Universität mehr Öffentlichkeit schaffen. Je nach den gegebenen Möglichkeiten können die ausgesuchten Objekte als Abbildung, im besten Falle höchst gegenständlich in den Sammlungsräumen selbst (in der Regel nach Voranmeldung) oder aber in der ständigen Ausstellung der Kustodie bewundert werden. Zu hochkarätigen Präsentationen sind auch kleinere Begleitveranstaltungen mit Kurzvorträgen vorgesehen. Begonnen wird anlässlich des 7. Farbenforums der Fakultät Architektur mit einem Exponat aus der Sammlung Farbenlehre, der Farbtonkarte von Baumann und Prase aus dem Jahr 1912.

Pionierleistungen vorgestellt

Neues Buch zu exzellenten Forschungen in der Geschichte der TU Dresden

Mit dem im Oktober 2011 erschienenen Buch „**Innovation hat Tradition. Exzellente Wissenschaft in der Geschichte der TU Dresden (1828 – 1990)**“ zeigt die TU Dresden anschaulich, dass sie im Laufe ihrer eigenen Geschichte bedeutende Forschungsleistungen hervorgebracht hat. Seit ihrer Gründung 1828 als Technische Bildungsanstalt lehrten und forschten an der TU Dresden viele Wissenschaftler, die auf ihrem Fachgebiet deutschlandweit und darüber hinaus große Bedeutung erlangten, nach denen Verfahren, Zusammenhänge oder Geräte benannt sind und die mit ihrer Arbeit auch in unserem Alltagsleben, direkt oder indirekt, nachhaltige Spuren hinterlassen haben. Sechzig von ihnen werden in diesem Buch vorgestellt. Kustodie und Redaktion des Universitätsjournals waren maßgeblich an der Konzeption und redaktionellen Bearbeitung des Bandes beteiligt.

Das Buch liegt an der TUD-Information, Glaspavillon, Mommsenstraße 9, 01062 Dresden, zum Kauf aus. Bestellungen sind möglich beim Sachgebiet Universitätsmarketing der TU Dresden, Viola Läntzsch, 0351 463-34288, oder: viola.laentzsch@tu-dresden.de

Preis: 20 Euro.

Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat für zunächst zwei Jahre ein Projekt zur Erprobung der Koordinierung von wissenschaftlichen Universitätssammlungen in Deutschland bewilligt, das am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik eingerichtet wird. Das Projekt wird von Dr. Cornelia Weber geleitet, die sich seit vielen Jahren mit akademischen Sammlungen beschäftigt.

Ausgangspunkt ist die Empfehlung des Wissenschaftsrats zu „Wissenschaftlichen Sammlungen als Forschungsinfrastruktur“ vom Januar 2011, in der die Förderung einer entsprechend beratend und koordinierend tätigen Einrichtung vorgeschlagen wird.

Die Aufgabe des Projekts wird es sein, geeignete Maßnahmen zur gemeinsamen Entwicklung universitärer Sammlungen in Deutschland als dezentrale Forschungsinfrastruktur zu entwerfen und zu erproben. Insbesondere sollen leistungsfähige Kommunikations- und Koordinationsstrukturen entwickelt werden, um die bisher mehr oder weniger individuell agierenden universitären wissenschaftlichen Sammlungen auf verschiedenen Ebenen bundesweit zu organisieren und miteinander zu vernetzen. So soll eine gemeinsame überregionale Sichtbarkeit möglich werden bei gleichzeitigem Erhalt der Vielfalt und der regionalen Bedeutung wissenschaftlicher Sammlungen. Weitere Informationen unter:

<http://www.kulturtechnik.hu-berlin.de/content/wiki/aktuelles>

Ausschreibung, *Bundesministerium für Bildung und Forschung und Stiftung Mercator:*

Objekt der Dinge

Die Sprache der Objekte - Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen

Seit diesem Jahr fördert das BMBF interdisziplinäre Forschungsvorhaben, in deren Mittelpunkt wissenschafts- und technikhistorische, ethnohistorische oder archäologische Objekte stehen: Förderfähig sind innovative, auch standortübergreifende Verbundvorhaben, die in fruchtbare Auseinandersetzung von geistes-, kultur-, sozial- und technikwissenschaftlichen Fächern die Frage nach den Bedeutungen von Objekten interdisziplinär bearbeiten.

Projektbeschreibungen können ab diesem Jahr jeweils zum 15.August eingereicht werden.

Vollständige Ausschreibung vom 11.04.12 im Bundesanzeiger:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/18562.php>

Eine weitere Fördermöglichkeit bietet die Stiftung Mercator mit dem Programm **SammLehr-an Objekten lehren und lernen**, mit dem die Stiftung das Potential von Sammlungen für die Lehre weiter erschließen möchte.

Gefördert werden Projekte, die kulturelle Bildung als Dimension universitärer Lehre durch den Einsatz von Sammlungen und Sammlungsobjekten in innovativer Weise erweitern. Unterstützt werden kann die Entwicklung, Neukonzeption oder Verbesserung von Lehrveranstaltungen, die das Anschauungs-, Vermittlungs- und Erkenntnispotential von Sammlungen beispielgebend zur Geltung bringen.

Antragsberechtigt sind alle Universitäten in Deutschland, die entweder selber über Sammlungen verfügen oder durch eine institutionelle Kooperation mit Partnern sammlungsbezogene Lehrveranstaltungen im oben genannten Sinne durchführen können.

Anträge können bis zum 31. August 2012 eingereicht werden, weitere Informationen finden Sie hier: www.stiftung-mercator.de/sammlehr

Leseempfehlung: Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift **Forschung und Lehre** (4, 2012) mit dem Themenschwerpunkt „Leidenschaft Sammeln“. Die enthaltenen Beiträge von Cornelia Weber, Wolfgang Marquardt und Johannes Vogel beschäftigen sich explizit mit Universitätssammlungen, darüber hinaus wird die Sammelleidenschaft als Phänomen näher beleuchtet.

http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?page_id=302

Termine:

27.-29. August 2012

7th International Conference on Mineralogy and Museums

Deutsches Hygiene Museum, Dresden

Die internationale Tagung richtet sich an Wissenschaftler und Museumsmitarbeiter Geologischer Sammlungen. Die Tagung ist in vier Themenblöcke gegliedert: Museums and research, Museums and History, Museums and collection management, Museums and society.

Es besteht die Möglichkeit an Exkursionen jeweils vor und nach der Konferenz teilzunehmen, das ausführliche Programm und die Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.MM7-Dresden-2012.de>

13.-15. September 2012

Hidden Stories. What do medical objects tell and how can we make them speak?

16th biannual conference of the European Association of Museums of the History of Medical Sciences

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité, Berlin

Die internationale Konferenz befasst sich mit dem Umgang medizinhistorischer Objekte in Forschung, Lehre und in der Ausstellungspraxis.

Anmeldung unter <http://www.bmm-charite.de/eamhms.html>

Weitere Informationen: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=16813>

4.-6. Oktober 2012

4. Jahrestagung der Universitätssammlungen im deutschsprachigen Bereich, Universität Göttingen

In relativ kurzem Abstand zur 3. Sammlungstagung am 10./11. Februar 2012 in Erlangen folgt nun die Tagung „Universität der Dinge“ an der Universität Göttingen:

Universitäre Sammlungen haben in jüngster Zeit auf nationaler und internationaler Ebene eine neue Aufmerksamkeit erfahren. Von entsprechenden Empfehlungen des Wissenschaftsrates bis hin zu lokalen Forschungs- und Förderinitiativen werden die Sammlungen als wichtige Ressourcen von Forschung und Lehre gewürdigt. Die Georg-August-Universität Göttingen, die selbst über reichhaltige Sammlungsbestände verfügt, nimmt daher ihr 275-jähriges Jubiläum zum Anlass für eine international ausgerichtete interdisziplinäre Debatte. Geschichte und Nutzungsmöglichkeiten von bestehenden Sammlungen stehen ebenso zur Diskussion wie die epistemologische Bedeutung und Zukunft des wissenschaftlichen Sammelns.

Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2012, das Anmeldeformular und weitere Informationen sind online abrufbar:

<http://www.uni-goettingen.de/de/unidinge>